



## Hintergrund zur Aktion in Bayreuth am 22.12.2007: BAHNHOFVERKÄUFE DER DB AG

### Chronologie der Bahnverkäufe

**1994** Bahnreform, es entsteht die DB Holding, unter ihrem Dach u.a. die DB Netz

**1997** Die **DB Station & Service** wird aus der DB Netz ausgegliedert und zu einer eigenen Tochter der DB Holding

Zum **1. Juli 2004** übergibt die DB AG bundesweit **519** sogenannte „Bahnhöfe mit Empfangsgebäude“ an die Frankfurter Immobilienfirma „**First Rail Property GmbH**“ (im Folgenden **FRP**), darunter sind 144 in Bayern. Karl-Heinz Ferstl, Sprecher DB Station & Service, erklärte damals in der Frankenpost: „Bei der DB AG bleiben nur die [Bahnhöfe mit] Empfangsgebäude, die betriebsnotwendig oder wirtschaftlich zu betreiben sind.“ (Zitat 19.7.2004)

Dem Bündnis „Bahn für alle“ liegt eine Liste aus dem Bundesverkehrsministerium vor mit insgesamt **1019 verkauften oder zum Verkauf vorgesehenen Bahnhöfen**. Die Bahnhöfe in dieser Liste sind in zwei Kategorien geteilt. Die Bahnhöfe mit einem Kreuz in der zweiten Spalte, insgesamt 519, sind in einer ersten Tranche 2004 von der DB AG an FRP übergeben worden. Ob es wirklich genau 519 waren, ist unklar. So berichtet die Financial Times Deutschland vom 19.10.2005 von 502 an FRP übergebenen Bahnhöfen.

Weitere 500 Bahnhöfe sind in der ersten Spalte mit einem Kreuz markiert. Diese Bahnhöfe waren schon 2004 zum Verkauf vorgesehen, der Verkauf wurde jedoch erst jetzt realisiert (s.u.).

Die Liste steht im Internet zum Download zur Verfügung (PDF, ca. 1,5 MB):

<http://www.DeineBahn.de/download/bahnhofverkauf.pdf>

**Ende 2005, Anfang 2006** geht FRP in Konkurs. Die Konkursmasse, darunter die Bahnhöfe, gehen an das deutsch-britische Käufer-Konsortium aus **Patron Capital Ltd**, London, und **Procom Invest GmbH&Co**, Hamburg (im Folgenden **P+P** abgekürzt). Möglicherweise sind einige Bahnhofsgebäude aus der Konkursmasse von FRP an die DB AG zurückgefallen.

Im **Dezember 2007** verkauft die DB AG an P+P weitere **490** Bahnhofsgebäude. Es sind die Bahnhöfe, die in der Liste aus dem Bundesverkehrsministerium von 2004 ein Kreuz in der ersten Spalte haben und nun in einer zweiten Tranche veräußert wurden. (Dabei handelt es sich um 500 Bahnhöfe, die Differenz von 10 ist unklar). P+P besitzen nach Angaben der DB AG nun knapp 1000 Bahnhöfe.

Insgesamt hat das 34.000 km lange Streckennetz der DB AG 5400 Personenbahnhöfe und Haltepunkte. Davon sind 2400 sogenannte „Bahnhöfe mit Empfangsgebäude“.

**Anfang 2007 kündigte die DB AG an, nur ein Viertel oder 600 dieser Bahnhofsgebäude behalten und weiter betreiben zu wollen. Die anderen drei Viertel oder 1800 Bahnhöfe sollen verkauft werden.** Die Liste des Bundesverkehrsministeriums ist also noch nicht vollständig.

Die meisten Bahnhofsgebäude wurden im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts den verschiedenen Eisenbahngesellschaften von den Städten und Kommunen kostenlos überlassen mit der Auflage, auf diesen Flächen zum Wohle der Allgemeinheit Schienenverkehr und einen Bahnhof zu betreiben. Die Gebäude wurden nun von der DB AG den Kommunen vorab zum Kauf angeboten, doch nur wenige konnten bzw. wollten sie der Bahn abkaufen (immerhin wurden die Grundstücke der Bahn ursprünglich von den Kommunen überlassen).

## Bahnhofsverkäufe in Bayern und rund um Bayreuth:

Insgesamt hat die DB AG in Bayern 185 „Bahnhöfe mit Empfangsgebäude“ verkauft. Die Verkäufe erfolgten in zwei Tranchen, 2004 an die inzwischen in Konkurs gegangene **First Rail Property GmbH** und 2007 an das Konsortium von **Patron Capital Ltd** und **Procom Invest GmbH&Co**, das auch die Konkursmasse von FRP übernommen hat.

**39 Bahnhöfe wurden in Oberfranken verkauft.** Sie gehören zum Bahnhofsmanagement (in der Liste des Bundesverkehrsministeriums abgekürzt „SBN“) Bayreuth und Bamberg. Beide gehören zum „Regionalbereich Süd (S-S)“ der DB AG.

**25 Bahnhöfe sind im SBN Bayreuth betroffen.** Davon wurden 18 bereits 2004 verkauft, sieben weitere wurden Anfang Dezember 2007 von der DB AG veräußert:

### Verkauf Dezember 2007:

Bad Steben  
Bayreuth-St.Georgen  
Bindlach  
Freihung  
Oberkotzau  
Reuth (Erbendorf)  
Schwarzenbach (Saale)

### Verkauf Juli 2004:

Harsdorf  
Helmbrechts  
Immenreuth  
Kirchenlamitz  
Marktschorgast  
Münchberg  
Naila  
Neusorg  
Neustadt (Waldnaab)  
Pressath  
Schirnding  
Schnabelwaid  
Selb (Stadt)  
Selbitz  
Stammbach  
Tregast  
Wiesau (Oberpf)  
Windischeschenbach

**14 Bahnhöfe sind im SBN Bamberg betroffen.** Davon wurden 10 bereits 2004 verkauft, vier weitere wurden Anfang Dezember 2007 von der DB AG veräußert:

### Verkauf Dezember 2007:

Burgkunstadt  
Rodach (Coburg)  
Steinbach am Wald  
Stockheim (Oberfr.)

### Verkauf Juli 2004:

Ebenhausen  
Eggolsheim  
Hochstadt-Marktzeuln  
Küps  
Ludwigsstadt  
Münnerstadt  
Neuses (Kronach)  
Pressig-Rothenkirchen  
Staffelstein  
Waigolshausen